

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
an den Kantonsrat
betreffend Geschäftsbericht 2017
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG**

18-55

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 34 Abs. 3bis des Kantonsratsgesetzes unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den Geschäftsbericht 2017 der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) zur formellen Kenntnisnahme.

1. Geschäftsgang

EKS hat ihr Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abgeschlossen und konnte vor allem durch den Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Beteiligungen den Gewinn im Jahr 2017 deutlich steigern. Mit rund 7,8 Mio. Franken weist EKS für das Geschäftsjahr 2017 eine klare Steigerung des Konzernergebnisses aus gegenüber den 6 Mio. Franken vom Vorjahr. Der Zuwachs resultiert hauptsächlich aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung an einem IT-Unternehmen. Daneben haben sich positive Währungseffekte und eine gute Entwicklung des Wertschriftendepots bemerkbar gemacht. Dem gegenüber stehen eine geringere Gesamtleistung und ein tieferes Ergebnis vor Zinsen und Steuern: Während erstere gegenüber 2016 um 9 % auf 87 Mio. Franken sank, verringerte sich der EBIT um 18 % von 7,4 auf 6,1 Mio. Franken. Verantwortlich für den Umsatzrückgang sind vor allem die Strompreissenkungen für EKS-Kunden sowie der Wegfall eines grossen Weiterverteilers.

Negativ auf das Unternehmensergebnis wirkt sich bei EKS der gegenüber 2016 tiefere Kapitalkostensatz für Stromnetze aus: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation UVEK senkte den Weighted Average Cost of Capital (WACC) für 2017 von 4,7 auf 3,83 % und hat denselben Satz auch für 2018 festgelegt. Das hat zu einer nicht beeinflussbaren Verschlechterung des Ergebnisses von rund einer Million Franken geführt.

Die Bilanz des Unternehmens präsentiert sich mit einer Eigenkapitalquote von 84 % auch im Branchenvergleich unverändert stark.

Im Berichtsjahr musste EKS eine Wertberichtigung von 265'172 Franken aus der Prolux-Beteiligung verbuchen, an welcher EKS mit einem Joint Venture mit 49 % beteiligt ist. Dieses Engagement ist EKS im Jahr 2015 eingegangen, weil das Projektgeschäft des Licht-FORMAT über Jahre stark de-

fizitär und EKS aufgrund einer Marktanalyse zuversichtlich war, mit der Integration des Objektgeschäfts des LichtFORMAT in die Prolux in die Gewinnzone zu gelangen. Dadurch konnte damals der Abbau von sieben Arbeitsplätzen in der Stadt Schaffhausen abgewendet werden. Die Prolux hat sich seither jedoch wegen struktureller Schwierigkeiten nicht erwartungsgemäss entwickelt. Die Beteiligung soll deshalb verkauft werden.

Der Gesamtabatz im EKS Versorgungsgebiet nahm mit 532 Mio. kWh gegenüber 525 Mio. kWh leicht zu. Die Energieabgabe verteilt sich zu 57 % auf die Schweiz und zu 43 % auf Deutschland.

Der Anteil der Einspeisung aus erneuerbaren Energien stieg im Jahr 2017 von 79 Mio. kWh auf 95 Mio. kWh (Plus 20 %). Dies entspricht rund 18 % der gesamten Energiebeschaffung (Vorjahr: 15 %). Ausschlaggebend für den starken Anstieg ist vor allem die Inbetriebnahme des Windparks Verenafohren in Wiechs am Randen (Produktion: 9,2 Mio. kWh). Ende des Geschäftsjahres waren im Versorgungsgebiet der EKS 1'696 (Vorjahr: 1'493) Photovoltaikanlagen installiert. Davon 826 in der Schweiz (Vorjahr 683) und 870 in Deutschland (Vorjahr 810). Diese Anlagen produzierten im Geschäftsjahr 2017 rund 21,1 Mio. kWh Energie (Vorjahr: 18,5 Mio. kWh). Die auf dem Dach des Fussballstadions «Lipo Park» installierte Photovoltaikanlage wurde mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Das Schwachwindrad «Hans» auf dem EKS-Werkhof in Beringen hat dagegen die Erwartungen an die Vertriebsmöglichkeiten solcher Windanlagen klar nicht erfüllt und soll verkauft werden.

Die Gehälter der Geschäftsleitungsmitglieder wurden per 2017 von einem Fixlohnsystem mit variablem Anteil auf ein reines Fixlohnsystem umgestellt und sind im Geschäftsbericht mit sämtlichen Sozialkosten aufgeführt. 2017 wurde noch eine variable Gehaltskomponente für 2016 ausgezahlt, was zu einem verzerrten Bild führt.

EKS hat sechs Unterwerke und beschäftigt 109 Mitarbeitende (davon 9 Lernende).

2. Zahlen und Fakten (inkl. Aktionariat)

Finanzen	2017 (in Mio. Franken)	2016 (in Mio. Franken)
Gesamtleistung (Umsatz)	87'083	95'619
EBITDA	14'576	16'114
EBIT	6'103	7'450
Konzernergebnis	7'769	5'974

Energieabsatz	2017 (in GWh)	2016 (in GWh)
Insgesamt	532	525
- davon Schweiz	303	304
- davon Deutschland	229	221

Die Axpo Holding AG hat Ende 2017 ihren 25 %-Aktienanteil an der EKS an den Kanton Schaffhausen verkauft. Dieser hat davon 10 % an EKS und 15 % an die EKT Holding AG (EKT) weiterverkauft. Im Januar 2018 wurde der Eigentumswechsel vollzogen.

3. Generalversammlung vom 14. Juni 2018

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist an ihrer Sitzung vom 30. Mai 2018 zur Ausübung der Aktionärsrechte konsultiert worden. Die GPK empfahl den Anträgen nur teilweise zuzustimmen. Insbesondere solle die Décharge noch nicht erteilt werden, bis die Ergebnisse des unabhängigen Untersuchungsberichtes vorliegen und feststeht, dass keine relevanten Sorgfaltspflichtverletzungen begangen wurden. Zudem solle der Verwaltungsrat nur für ein Jahr gewählt werden, damit innerhalb dieses Jahres die Zusammensetzung des Verwaltungsrates überprüft werden könne.

Die Generalversammlung inklusive der Regierung, welche die Aktien des Mehrheitseigners Kanton Schaffhausen an der Generalversammlung vertrat, hat der Entlastung des Verwaltungsrates zugestimmt. Im Zusammenhang mit den Vorwürfen von suissetec bezüglich teilweise mangelhafter Installation von Photovoltaikanlagen hat der Verwaltungsrat selber eine Untersuchung angeordnet. Damit hat der Verwaltungsrat nach Ansicht des Regierungsrates angemessen gehandelt und die richtigen Massnahmen eingeleitet. Der Verwaltungsrat hat damit seine Überwachungspflicht wahrgenommen, insbesondere vor dem Hintergrund der Eröffnung eines Verwaltungsstrafverfahrens gegen EKS am 6. Juni 2018. Der Regierungsrat sah im Gegensatz zur GPK keinen Grund, dem EKS-Verwaltungsrat die Décharge, also die nachträgliche Genehmigung der Geschäftstätigkeit des Verwaltungsrates durch die jährliche Generalversammlung, nicht zu erteilen. Allfällige Ansprüche der Aktionäre und Gläubiger aus unmittelbarem Schaden bleiben vom Entlastungsbeschluss unberührt.

Weiter hat die Generalversammlung der Wahl des EKS-Verwaltungsrates für die Amtsdauer von drei Jahren zugestimmt und die Verwaltungsräte Martin Kessler (Präsident), Hannes Germann (Vizepräsident), Dr. Robert Sala, Andreas Gisler und Dr. Dieter Reichelt bestätigt. Die GPK empfahl, die Wahl soweit statutarisch möglich nur für ein Jahr vorzunehmen. Gemäss den Statuten wird der Verwaltungsrat der EKS jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine einjährige Amtsdauer wäre zwar grundsätzlich möglich, aber derzeit statutenwidrig. Die Regierung sieht in der Verkürzung der Amtsdauer durchaus auch Vorteile und wird nach Rücksprache mit den anderen Aktionären die Statuten im Hinblick auf die Generalversammlung 2019 entsprechend überarbeiten lassen, d.h. auf eine jährliche Wiederwahl des Verwaltungsrates übergehen. Die wiedergewählten Verwaltungsräte bringen allesamt Erfahrung in Aufsichts- und Führungsgremien mit und decken die Bereiche KMU, Industrie, Finanzen, Energie- und Netzwirtschaft sowie Vertrieb ab. Der Regierungsrat ist nach eingehender Analyse und in Übereinstimmung mit den Aktionären zum Schluss gekommen, dass die Zusammensetzung derzeit ausgewogen ist und alle Fachbereiche durch kompetente und erfahrene Persönlichkeiten abgedeckt sind, welche die Anforderungsprofile erfüllen. Eine Ergänzung bzw. Aufstockung ist daher vorerst nicht nötig. Für ein KMU mit rund 100 Mitarbeitenden ist ein Verwaltungsrat mit fünf Mitgliedern angemessen. Je nach Entwicklung der EKS und der Grosswetterlage im Energiebereich behält sich der Regierungsrat aber selbstverständlich vor, den Verwaltungsrat bei

geänderten Rahmenbedingungen nach Rücksprache mit den anderen Aktionären mit weiteren Fachpersonen zu bestücken.

Einer Überprüfung und gegebenenfalls Überarbeitung der Eignerstrategie verschliesst sich der Regierungsrat nicht. Allerdings sollte zuerst die Beratung der Orientierungsvorlage zur kantonalen Energiepolitik im Kantonsrat abgewartet werden.

Die Aktionäre genehmigten sodann den Jahresbericht und die Jahresrechnung und nahmen Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle. Sie stimmten der Verwendung des Bilanzgewinns von 25'088'224 Franken wie folgt zu: Dividende 5'258'065 Franken (Anteil Kanton Schaffhausen 3'943'549 Franken und Anteil EKT Holding AG 788'710 Franken), Vortrag auf neue Rechnung 19'830'159 Franken. Als gesetzliche Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 wurde Pricewaterhouse Coopers, Zürich, wieder gewählt. Im Weiteren wurde Verwaltungsrat Ernst A. Müller verabschiedet. Er scheidet altershalber aus dem Gremium aus, dem er seit 2012 angehörte. Er entwickelte insbesondere den Bereich erneuerbare Energie massgeblich mit.

4. Ausblick

Die Zukunft wird wie in den vergangenen Jahren geprägt sein von regulatorischen und weiteren gesetzlichen Bestimmungen sowie vermehrtem Wettbewerb und Projekten im Bereich erneuerbare Energien. Letztere haben dank der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Energiestrategie 2050 am 21. Mai 2017 etwas Rückenwind erfahren. Der Konkurrenz- und Verdrängungskampf wird weiter zunehmen und der Druck auf die Margen wird sich unvermindert fortsetzen, das gilt besonders für den Bereich Vertrieb. Entsprechend wichtig ist es, dass EKS als KMU gut aufgestellt ist, um flexibel im Markt agieren zu können. Mit einer möglichen Kooperation mit dem EKS-Aktionär EKT sollen Synergieeffekte insbesondere im Bereich Netzbetrieb und Netzunterhalt, aber auch im Dienstleistungsgeschäft erzielt werden können. Durch den Kauf des GF-Unterwerks in Singen erhöhen sich die Einnahmen aus Netzentgelten bei EKS und werden im Geschäftsjahr 2018 das Ergebnis positiv beeinflussen.

2018 wird das Ergebnis der Untersuchungen des Bundesamtes für Energie BFE erwartet, welches auf Anzeige der suissetec hin ein Verwaltungsstrafverfahren gegen EKS wegen Verdachts auf Verletzung der informatorischen und buchhalterischen Entflechtung eröffnet hat. Ebenfalls erwartet werden die Ergebnisse aus der vom Verwaltungsrat angeordneten Untersuchung im Zusammenhang mit den Vorwürfen bezüglich teilweise mangelhafter Installation von Photovoltaikanlagen.

Es kann dennoch erwartet werden, dass EKS die insgesamt erfolgreiche Geschäftstätigkeit – auch in einem konstant schwierigen Umfeld und hartumkämpften Markt – fortsetzen und auch im laufenden Geschäftsjahr ein positives Unternehmensergebnis erwirtschaften sowie eine angemessene Dividende ausbezahlen kann.

*Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren*

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, vom Geschäftsbericht 2017 der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG Kenntnis zu nehmen.

Schaffhausen, 19. Juni 2018

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Christian Amsler

Der Staatsschreiber:

Dr. Stefan Bilger

- Geschäftsbericht 2017 EKS wurde bereits am 17. Mai 2018 versandt
- Elektronische Version: www.eks.ch